

OP. 26. Januar 2015

Spiele vereinigt Generationen

Mehr als 1750 Besucher vergnügen sich in „S(pi)eligenstadt“ / Erstmals Spieleerfinder zu Gast

Von Sabine Müller

SELIGENSTADT • Vier Tage lang war das evangelische Gemeindezentrum in der Jahnstraße Treffpunkt junger und älterer Spielbegeisterter Menschen. Gestern gingen sie zu Ende, etwa 1750 Besucher fanden bis Sonntagmittag den Weg nach „S(pi)eligenstadt“.

„Ganz schön lebendig hier!“ Spiele-Autor Klaus-Jürgen Wrede ist erstmals bei „S(pi)eligenstadt“ und positiv überrascht von dem munteren Treiben am Freitagmittag im evangelischen Gemeindezentrum. Laut und lebhaft war es oft in den vergangenen vier Tagen. Bei der vierten Auflage der Seligenstädter Spielertage vergnügten sich allein bis Sonntagmittag etwa 1750 Besucher mit Klassikern und Neuerscheinungen.

Neu war der Auftritt erfolgreicher Spiele-Erfinder. Sie signierten, brachten sich an den Tischen ins Spiel und boten Testrunden für Prototypen an. Michael Schacht hat „Zooloretto“ und „Mondo“ entwickelt, Klaus-Jürgen Wrede hat die Welt neben „Rapa Nui“ auch „Carcassonne“ zu verdanken. Im eigentlichen Wortsinn: Im Jahr 2000 ist es erschienen, 2001 wurde es „Spiel des Jahres“. Im Mai hatte er dem Spielverlag „Hans im Glück“ Zeichnungen und Spielanlei-

tung angeboten, im Oktober war das Produkt auf dem Markt. Seither gibt es über 30 Erweiterungen und Abwandlungen, wurde es über zehn Millionen Mal verkauft und in mehr als 30 Sprachen übersetzt. „Zuletzt in Hebräisch und Thai“, sagt sein geistiger Vater, Jahrgang 1963, bescheiden. Mittlerweile kann er vom Verkauf leben und zwar in der Nähe von Köln, wo er früher als Gymnasiallehrer für Musik und Religion tätig war. Mit Anfang 20 habe er das Spielen für sich entdeckt, erzählt Klaus-Jürgen Wrede. Nach der Spielermesse in Essen sei er Feuer und Flamme gewesen: „Ich brauche immer was Kreatives.“ Ein Musical hatte er schon komponiert; im Südfunkreich-Urlaub entdeckte er auf den Spuren der Kreuzfahrer die Stadt Carcassonne und ließ sich von den Burgen und Festungen inspirieren. Das einfache aber taktische Lege-spiel „ist im Grunde ein Puzzle, das eine Landschaft ergibt“. Diese gilt es zu bevölkern. Mit jedem Zug bietet es neue Herausforderungen, am spannendsten wird es zu zweit (bis zu fünf können mitmachen). Die Weltmeisterschaft wird stets im Duell ausgetragen.

Turniere wurden wieder mehrfach bei „S(pi)eligenstadt“ bestritten, dabei gab es von Spiele-Verlagen gestiftete Preise zu gewinnen. Um den



Klaus-Jürgen Wrede, Erfinder von „Carcassonne“ und „Rapa Nui“ war beeindruckt von der Atmosphäre in „S(pi)eligenstadt“

Sieg gerungen wurde etwa beim Qualifikationsturnier für die deutsche „Wizard“-Meisterschaft, bei „Dominion“ und „Camel Up“, dem „Spiel des Jahres“ 2014. Für das Direkt-Qualifikationsturnier von „Siedler von Catan“ gingen bei Steffen Wallraff schon vorab mehr als 30 Anmeldungen ein. „Etwas ganz Besonderes“, betont der Initiator der Spielertage, „die bei den Erstplatzierten können sich direkt zur deutschen Meisterschaft qualifizieren, diese Möglichkeit gibt es deutschlandweit nur 15 Mal.

meindezentrum kostenlos ausgeliehen werden.

Dort leitete Gemeindepädagoge Claus Ost, einer des rund 30-köpfigen Mitarbeiter-Teams, den Besucherstrom in die drei Etagen. Zeitweise war jeder Platz besetzt. Am Donnerstag begrüßten die Organisatoren 320 Kinder aus Kindergarten und Schulen, tags darauf kamen erneut über 300. „Das Publikum hat sich verjüngt“, hat Claus Ost registriert, „dieses Mal waren wesentlich mehr Kita-Kinder angemeldet, als Kinder aus weiterführenden Schulen.“ Tolle Unterstützung sei von „Hilfe füreinander“ gekommen: „Die Senioren halfen, die Gruppen zu betreuen und ermunterten die Kinder, beim Spiel durchzuhalten.“ Auch die „alten Hasen“ der Schachfreunde Seligenstadt blieben nicht unter sich. Viele Kinder und Jugendliche fanden Gefallen am Denksport. So werde mancher wilde Rabauke gezähmt, sagt Claus Ost.

Bewährte Veranstalter von „S(pi)eligenstadt“ waren das Kinder- und Jugendbüro der Stadt Seligenstadt, der Bund der deutschen katholischen Jugend Seligenstadt, die Katholische Jugendzentrale Oberrhein-Land, der Kinderclub im evangelischen Gemeindezentrum und die Evangelische Kirchengemeinde Seligenstadt und Mainhausen. → dazu: „Zitate“